

Dat Ber`mburer Blattje

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur 

Unser neuer Bürgermeister Udo Schmidt



Udo wurde 1965 in Westeraccum geboren. 1967 zogen seine Eltern nach Berumbur. Nach der Schule wurde er Schmied. Seit 1989 ist Udo bei VW. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. „Seine“ Doris ist ebenfalls in der Politik tätig und sitzt auch für die SPD im Gemeinderat Berumbur. Ihr Sohn Oliver studiert in Münster auf das Lehramt.

Von Udo Schmidt

Liebe Berumburer, unser Gemeinderat hat mich am 29. April einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Für das Vertrauen bedanke ich mich recht herzlich.

Ich verspreche, mich - wie bisher schon als langjähriges Ratsmitglied - mit ganzer Kraft für mein geliebtes Berumbur einzusetzen. Corona hat uns noch fest im Griff. Aber ich hoffe, dass bald alle Mitbürger geimpft sind und wir unseren Alltag wieder normal gestalten können. Wir sehnen uns nach gemeinsamen Stunden, sei es im Restaurant, bei Treffen mit Freunden, beim Sport oder Feierlichkeiten wie Ortsfest und ähnlichem. Dennoch hat es sich auch bei uns gezeigt, dass die Berumburer näher zueinander gerückt sind. Wie ich hörte, wurden Arztbesuche oder Einkäufe organisiert, Hilfe im Garten angeboten oder durch Gespräche drohende Vereinsamung vermieden. Natürlich alles unter Corona Bedingungen. Es wäre schön, diesen Zusammenhalt auch mitzunehmen, wenn Corona weitgehend Vergangenheit ist. Ein Dorf wie Berumbur bietet dafür beste Voraussetzungen. Die Nachbarschaft spielt dabei eine wichtige Rolle. Man kennt sich, plaudert miteinander und packt mit an wenn eine zusätzliche Hand gebraucht wird. So sollte es sein und darauf möchte ich hin arbeiten.

Aber auch sonst bleibt noch viel zu tun. Ich denke da beispielsweise an die Schule, Kitas, Spielplätze und Sportstätten. Unseren älteren Bürgern sollte es möglich sein, in der Gemeinde Bänke zu finden, um sich während eines Spaziergangs mal erholen zu können. Auch müssen einige Straßen dringend repariert werden. Dabei dürfen wir auch die Natur nicht vergessen. Wo sich die Möglichkeit bietet sollten Grünflächen für Insekten, Vögel und Kleintiere vorgehalten werden. Einiges ist ja schon gemacht, aber es geht mehr.

Natürlich sind diese Aufgaben nur im Team für den Bürgermeister zu bewältigen. Ich setze dabei trotz unterschiedlicher Ansätze auf alle Mitglieder des Gemeinderates, und natürlich auf meine Frau Doris, meine Freunde und Berater.

Ich möchte für alle Mitbürger da sein. Darum kann ich Sie nur aufrufen, reden Sie mit mir. Kritik ist Ansporn für mich, es besser zu machen. Mir zur Seite steht ein sehr gutes Team.

**Es gibt viel zu tun.
Also packen wir's an,
getreu dem Motto:**

*Mitnanner
für Berumbur.*

Gaby Goldenstein

Für den zurückgetretenen Conny Peters nimmt jetzt Gaby Goldenstein den frei gewordenen Platz im Gemeinderat Berumbur ein. Gaby ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Sie ist gelernte Kinderkrankenschwester.

Bereits früh engagierte sie sich für die Beschäftigten und wurde in den Betriebsrat gewählt. Seit vielen Jahren ist sie Betriebsratsvorsitzende der UEK-Kliniken Aurich-Norden. Sie ist auch überzeugte Gewerkschafterin und Mitglied in der Gewerkschaft Verdi. Dort ist Gaby ehrenamtliches Mitglied im Fachbereich Gesundheit und Soziales im Bezirks- und Landesfachbereichsvorstand.

Sie liest gerne und ist leidenschaftliche Motorradfahrerin. Mit Ehemann Gerd fährt sie durch Ostfriesland, Deutschland und Europa.

Seit kurzem ist ein neues Hobby dazu gekommen. Sohnemann Steffen und Freundin Lara haben Nachwuchs bekommen.

Und gerne tobt und knuddelt sie mit ihrer 15 Monate alten Enkelin Emilia. Das entschädigt sie für den in der Corona-Zeit oft harten Alltag in der Klinik.



Sommerzeit, Fahrradzeit

Kommt der Sommer, sind sie wieder unterwegs: die Radfahrer.

Auch wir schwingen uns bei gutem Wetter gerne mal auf das Rad und fahren in die freie Natur.

Wir haben mal zwei ganz aktive Berumburer Radler besucht und sie nach ihrem Hobby befragt. Da ist Hansi Bartel, der „einsame Reiter“ und zum anderen Johann Pflüger, der in einer Fahrradgruppe radelt.

Hans Georg Bartel



Bisher waren wir der Meinung, ein ehemaliger Autohausbesitzer würde sich im Rentenalter mit rassistigen PS starken Autos beschäftigen. Nicht so Hans Georg (Hansi) Bartel. Das Fahrradfahren wurde zu seinem Hobby. Täglich radelt er mit seinem Tourenrad in und um Berumbur. „Es macht Spaß und hält fit“, sagt er. Und wirklich, seine fast 80 Jahren sieht man ihm nicht an. Etwa 10.000 (in Worten: zehntausend) Kilometer fährt er jährlich mit seinem Rad. Kein Elektrorad, nein, ein ganz normales Tourenrad. Bei jedem Wind und Wetter. Als sich neulich wegen Sturm und Regen kein Mensch vor die Tür traute, „machte“ er mal eben 30 Km. „Bei Regen kann man sich ja irgendwo unterstellen“, sagt er, nach dem Guss ginge es dann weiter.

Hansi Bartel wurde 1941 in Weimar geboren. Als sein Vater mit dem System in der DDR nicht mehr klar kam, floh die Familie 1960 per Flugzeug via Berlin nach NRW, wo sie letztlich in Dortmund landeten. Nach Beendigung seiner Lehre als Kfz-Mechaniker machte er sich 1961 selbständig und wurde Opel-Händler. 1974 kamen er und seine Frau Christel zum ersten mal mit Freunden nach Berumbur. Es gefiel ihnen so gut, dass sie beschlossen, im Rentenalter hierher zu ziehen.

Und das machten sie. 1977 erwarben sie im Ferienpark ein Haus, bauten sich aber 1992 ein neues Heim, altersgerecht. Seine Liebe zum Fahrrad entdeckte er seit den ersten Tagen in Berumbur. Mittlerweile fährt Hansi nicht nur kleine Touren. Bereits mehrfach fuhr er von Weimar, Stralsund, Warnemünde nach einer Anfahrt mit der Bahn, mit seinem Fahrrad zurück nach Berumbur.

Etwa 100 Km fährt er dabei täglich. So ist er dann in 4-5 Tagen wieder zu Hause.

„Und deine Frau Christel?“ fragen wir. Nach einer schweren Rückenoperation vor etlichen Jahren traut sie sich nicht mehr auf's Rad. Aber sie haben ein anderes gemeinsames Hobby gefunden. Sie schippern gerne mit einem 12 Meter Boot über Kanäle und Meer.

So steht demnächst eine Rundtour von Waren über die Seenplatte und Kanäle nach Berlin an. Von dort aus geht's dann durch den Mittel-landkanal, nach Magdeburg, Hamburg, durch Nordostseekanal, Richtung Fehmarn, Rügen, Stettiner Haff, die Oder hoch und wieder nach Waren. Im Sommer ist dann eine zweite Tour geplant. Von Sneek (NL) soll es dann Richtung Münster, den Rhein abwärts nach Amsterdam

und über das IJsselmeer wieder nach Sneek gehen. Schön, wenn man in dem Alter noch so tolle Pläne hat.

Ach ja, Tennis spielt er übrigens auch noch. Zwei mal die Woche steht er 2 Stunden auf dem Platz. „Für ein Doppel reicht die Puste noch“, sagt der in 3 Monate 80 Jahre alt werdende Hans Bartel.

Fahrradfahren zum 2. Johann Pflüger und die Radsportgruppe Hage

Was machen Handballer wenn die Knochen und Gelenke nicht mehr so mitmachen wie gewünscht und es mit dem Handball nicht mehr geht? Richtig! Sie setzen sich auf das Fahrrad, um sich fit zu halten. So geschehen 2006. Fünf Handballer des SV Hage sagten dem Handball ade und gründeten eine Radsportgruppe. Nicht als Verein, sondern zwanglos.



Einer der Gründer der Radsportgruppe Hage, so der offizielle Name, ist Johann Pflüger. Johann ist Jahrgang 1961, von Beruf Landschaftsgärtner und beim LKV Aurich tätig. Sportlich war Johann schon immer. Handball, Fahrradfahren und seit ein paar Jahren gehört auch Golf zu seinen Freizeitbeschäftigungen. Eine neue Herausforderung.

Mit Ehefrau Heidrun wohnt er in Berumbur am Kurzen Weg. Sein grüner Daumen zeigt sich an ihrem großen Grundstück. Ein absolutes Vorzeigegrundstück. Große Rasenflächen, aber auch mit viel Bäumen, Sträucher und einen kleinen Teich für Vögel und Kleintiere.

Aber zurück zur Radsportgruppe. Nach einem Zeitungsartikel schlossen sich den 5 Ex-Handballern weitere Radfahrer der Gruppe an. Mittlerweile sind es 35 Aktive. Jeden Mittwoch ist um 18:00 Uhr Treffen beim DRK Heim in Hage und dann geht es in die Pedale. Durch Corona kommt es zurzeit manchmal

zu Verschiebungen, aber grundsätzlich steht am Mittwoch Radfahren auf dem Programm.

Zu Beginn einer Saison wird eine Trainingswoche eingelegt, um sich wieder an das Fahren zu gewöhnen und seine Fitness zu steigern. Je nach Können und Wollen erfolgt dann eine Aufteilung in 3 Gruppen. Die erste Gruppe fährt mit 32-35 Km pro Stunde, die zweite mit 28-30. Wer es gemütlicher möchte, fährt in Gruppe 3. Während die ersten Gruppen 65 Kilometer fahren, belässt es die dritte bei 50 Kilometer. Oftmals geht die Fahrt dann nach Bensenziel. Die Hinfahrt über Westerholt und Esens, die Rückfahrt dann am Deich bis Hilgenriedersiel und dann wieder die Hauptstraße entlang zurück nach Hage. Bei anderer Windrichtung kann das Ziel auch Greet-siel oder Riepe sein. Hauptsache Rückenwind auf dem Heimweg. Sie dürfen auf Hauptstraßen fahren, bei mehr als 6 Fahrer sogar in Zweierreihe. Wichtig ist für sie aber in erster Linie ein diszipliniertes Fahren. Sicherheit im Straßenverkehr hat Vorrang, in der Gruppe besteht Helmpflicht. Obwohl sie alle Rennräder haben, stehen Wettrennen nicht auf dem Programm. Spaß und Fitness ist die Motivation. Gegen Ende der Saison gibt einen gemeinsamen dreitägigen Abschluss. Meistens Richtung Hannover, wo man den Deister „bezwingt“.

Ein Highlight ist die alle 2 Jahre stattfindende Mallorca-Fahrt der Gruppe. Acht Tage lang fahren sie dann, weitab von Ballermann und Co, geführte Tagesfahrten über die Insel. In Gruppen a 10 Mann geht es morgens um 10 Uhr los. Nach etwa 100 Km kommen sie dann gegen 16 Uhr wieder in Ihr Quartier. Johann erzählt, dass diese Reisen boomen und einige tausend Radfahrer im Frühjahr und Herbst diese Touren fahren.

Wer mehr über die Gruppe erfahren möchte kann sich bei Facebook unter „Radsportgruppe Hage“ informieren.

Wahljahr 2021

Schon früh eröffnet unser politischer Kontrahent Sven Behrends den Wahlkampf.

Wenn er sagt, „wir in Hage können vieles gut, aber einiges geht besser!“ ist es unklar, ob er die CDU oder die Politik in Hage meint.

Nehmen wir einmal an, er meint die Politik.

2021 ist bekanntlich ein Wahljahr und auf einmal tauchen unsere politischen Gegner aus der Versenkung auf, nachdem man mehr als vier Jahren fast nichts von ihnen gehört hat.

Wir stellen uns mal den bisherigen Äußerungen der CDU in Bezug auf Berumbur.

CDU: Sie stellt nur eine Person in den Vordergrund. Alles ist auf ihn ausgerichtet. Gibt es darüber hinaus noch weitere Kandidaten?

SPD: Wir stellen Teamarbeit in den Vordergrund und bieten zahlreiche Kandidaten an. Wir meinen, nur im Team lässt sich eine gute Politik machen.

Jede Meinung zählt. Im nächsten Blattje stellen wir unsere Kandidaten vor.

CDU: Sie bietet ein paar mal im Monat eine etwa zweistündige Hotline an. Offensichtlich steht sie für andere Zeiten als Anspruchspartner für den Bürger nicht zur Verfügung. Denn wozu sonst eine Hotline.

SPD: In unserem Berumburer Blattje nennen wir auf der letzten Seite unsere Ratsherren*innen namentlich mit Telefonnummern und Email Adressen. Sie können jederzeit Kontakt mit ihnen aufnehmen. Nochmal: Jederzeit, nicht nur in Wahljahren.

Und ! Mehrmals im Jahr zeigen wir durch die Herausgabe des Berumburer Blattje, dass uns Berumbur und seine Bürger jederzeit wichtig sind.

Durch Porträts und sonstigen Ereignissen zeigen wir, dass uns unsere Bürger immer am Herzen liegen.

CDU: Sie sagt, dass wir in Hage (und somit auch in Berumbur) vieles gut können, einiges aber besser ginge.

SPD: Gut erkannt. Sie verschweigt aber, dass es die SPD war und ist, die mit ihren politischen Mehrheiten der Lohn dafür gebührt. Und verbessern geht immer. Zu Hause, bei der Arbeit, so auch in der Politik. Wir machen uns immer Gedanken darüber, was wir verbessern können. Sonst hätten wir Berumbur nicht zu so einem liebens-, und lebenswerten Fleckchen machen können.

Noch was:

Der Druckfehlerteufel hat in unserem letzten „Blattje“ zugeschlagen.

Die letzte Ausgabe erschien natürlich im März 2021 und nicht 2020. (Danke für den Hinweis, Jochen, war uns gar nicht aufgefallen).

Uns plattdütsch Eck:

Spröök: „Wenn` t keen Schokolaad geev, weer vööl lichter. Ik, to Bispill“

Witz: Hein seggt an de Dokter :“Ik bin so upgeregt, dat is mien eerst Operation“
„So`n Tofall“, seggt de Dokter „miens ok“.

Wenn` t um Ber`mbur geit, proot mit uns!

Roolf Holling 7683 roolf.anne@gmx.de	Hans Krey 9175421 Ha-krey@kabelmail.de	Cornelius Peters 8241 peters.cornelius@web.de	Heidrun Schmidt-Pflüger 990069 zora29@kabelmail.de	Udo und Doris Schmidt 2237 udo.schmidt6@gmx.de
---	---	--	---	---

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und Udo Schmidt, Wiechers Land 22, 26524 Berumbur